

Industriepflanzen



Lupine



Sonnenblume



Krapp



Hanf



Zuckerrübe



Weizen



Kartoffel



Raps



Lein



Mais



Nadel- und Laubbäume



Johanniskraut



Ringelblume



Färberknöterich

Bildnachweis:

Färberknöterich (agrikom), Hanf (INARO), Johanniskraut (Landesanstalt Landwirtschaft Gartenbau Sachsen-Anhalt/Stumpe), Kartoffel (FNR e.V.), Krapp (agrikom), Laub- und Nadelwald (pixelio/Dorothea Jacob), Lein (FNR e.V.), Lupine (pixelio/Angelika Wolter), Mais (pixelio/Franz Haindl), Raps (fotolia/Steffi Müller), Ringelblume (pixelio/), Sonnenblume (pixelio/Peter A), Weizen (pixelio/Christine Schmidt), Zuckerrübe (WVZ e.V.)

Produkte aus Industrierohstoffen



Etwa 15 Prozent aller Verpackungschips werden aus Stärke hergestellt. Gefärbt sind sie ein beliebtes Bastelmaterial.



Aus Stärke lassen sich auch biologisch abbaubare Folien für Obstverpackungen bilden.



Öle liefern waschaktive Substanzen (biologisch abbaubare Tenside) für Wasch- und Spülmittel, Shampoos usw.



Pflanzenöle werden in großen Mengen für Bioschmierstoffe und Hydrauliköle für Getriebe von Bau- und Forstmaschinen, für Kettsägen, Schiffsmotoren u.v.m. verwendet.



Naturfaserverstärkte Kunststoffe eignen sich kleinere Gebrauchsgegenstände wie Geschirr oder Handygehäuse.



In deutschen Pkw befinden sich zunehmend Dämmstoffe aus Naturfasern und Verkleidungen aus naturfaserverstärkten Werkstoffen.



Aus Holz gewinnt man Zellstoff für Papier, Textilfasern oder Hygieneartikel.



Holz ist wichtiger Baustoff für Möbel, Treppen, Konstruktionen wie Dachstühle und ganze Häuser.



Alles Andere als Grau: Färbepflanzen liefern hochwertige Farbstoffextrakte für moderne Stoffe und Textilien.



Die Nachfrage nach natürlichen Heilmitteln wächst beständig. Kräutertees sind Getränk und Heilmittel.



Extrakte von Heilpflanzen finden sich in Salben wie in Körperpflegeprodukten und Kosmetika.

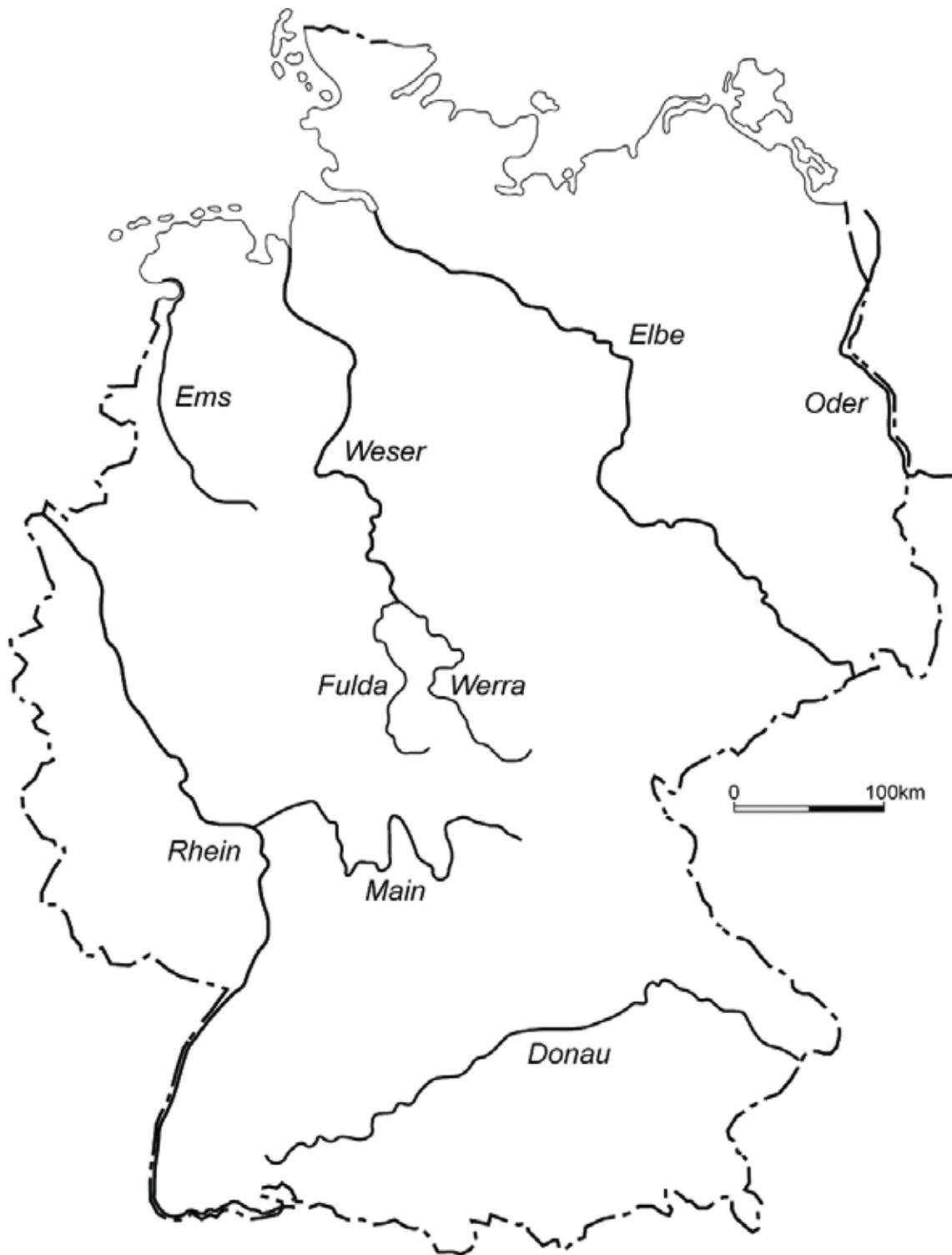


Pflanzliche Eiweiße dienen als Grundstoff für Beschichtungen von Papier und Verpackungen sowie für Leime und Kleber. Sie verbessern die mechanische Belastbarkeit von Papier sowie die Haftung der wasserlöslichen Druckfarbe.

Bildnachweis:

Amaturenbrett (Daimler AG), Dachkonstruktion (pixelio/ Kurt Michel), Geschirr (Tecnaro GmbH), Getriebe (Fuchs Petrolub), Korb mit Verpackungen (NNZ), Regal mit Verpackungen (pixelio/ H.Siepmann), Salbe (pixelio/ Birgit H), Stärkeschaum-Chips (agrikom GmbH), Stoffe (pixelio/ Maria Lanznaster), Tee (pixelio/ Maren Beler), Waschmittel (fotolia/ Torsten Schon), Zeitschriften (pixelio/ Christian Evertsbusch)

Standorte zur Verarbeitung von Nachwachsenden Industrierohstoffen aus der deutschen Landwirtschaft



Legende:

- Kartoffelstärke-Fabriken
- Weizenstärke-Fabriken
- Maisstärke-Fabriken
- Rapsmühlen

- Sonnenblumenmühlen
- Zuckerfabriken
- Hanf- oder Flachsverarbeitung